

# BDS IM DIALOG

## JOURNAL FÜR SELBSTÄNDIGE & UNTERNEHMER

Einblicke – Ausblicke – Meinungen



## FÜR DAS ALTER RICHTIG VORSORGEN

Das Thema Altersvorsorge ist für Selbständige brisanter denn je und beschäftigt mittlerweile auch die Politik. Bislang ist eine Vorsorge gesetzlich nicht verpflichtend. Doch anhand aktueller Zahlen wird deutlich, dass eine Rentenvorsorge für Selbständige sehr sinnvoll ist und sie im Alter finanziell umfassend absichert. Aus diesem Grund befürwortet die Mehrheit eine verpflichtende Rentenvorsorge, jedoch wollen die Selbständigen frei über

die Form entscheiden dürfen. Welche Vorstellungen die einzelnen Parteien haben und welche Möglichkeiten wir Ihnen bieten, lesen Sie in dieser Ausgabe unseres Mitglieder-Journals. Neben der Altersvorsorge sollten Sie sich und Ihr Unternehmen auch hinsichtlich eines längeren Ausfalls absichern. Welche Szenarien konkret eintreten können und was Sie vorbeugend tun können, zeigen wir Ihnen auf Seite 6.

### VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des BDS Bayern,

der Weg in die berufliche Selbständigkeit – ein Weg geprägt von Mut, Risikobereitschaft, Rückschlägen und Erfolgen – DER Weg um eigene Ideen zu verwirklichen – für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ein



herrlicher Lebensweg. Eine Etappe auf diesem Weg ist auch die Altersvorsorge. Dass hier eine gesetzliche Veränderung beziehungsweise eine Regelung für Selbständige kommen soll, steht im Koalitionsvertrag. Wie diese jedoch aussehen wird, ist ungewiss. Das zeigen auch die Statements der von uns befragten Parteien. Wir wissen, was wir wollen und werden den Gesetzesprozess kritisch begleiten und gezielte und richtungsweisende Lösungen für Bayerns Selbständige anbieten! Mehr dazu erfahren Sie bereits in dieser Ausgabe.

Richtungsweisend war auch unsere Verbandstagung 2019 in der wunderschönen Ammersee-Region. Ich darf mich ganz herzlich für das herausragende Vertrauen bedanken. Gemeinsam mit unserem tatkräftigen und kompetenten Präsidiumsteam, freue ich mich ganz außerordentlich auf die weitere Arbeit für Sie und unseren Verband. Lassen Sie uns gemeinsam Zukunft - erfolgreicher - gestalten!

Gabriele Sehorz, Präsidentin  
Bund der Selbständigen –  
Gewerbeverband Bayern e. V.

### 3 BDS INTERN

Im Gespräch mit Dietmar Bläsing und Michael Rentmeister über maßgeschneiderte Versicherungskonzepte

### 4&5 POLITIK

Politiker äußern sich über den aktuellen Status bei der Altersvorsorge von Selbständigen und konkrete parteipolitische Vorhaben

### 6 KOOPERATIONEN

Konsequenzen bei unzureichenden Vorkehrungen: Bei Ausfall des Unternehmers droht Insolvenzgefahr





## HÄTTEN SIE ES GEDACHT?

Über 90 Prozent der Mitglieder des BDS Bayern befürworten laut unserer Umfrage ‚BDS-Stimmungstest Winter 2018/19‘ eine Altersvorsorge. Drei Viertel der befragten Unternehmer lehnten jedoch eine verpflichtende Einzahlung in die staatliche Rentenkasse ab. Vielmehr wollen 75 Prozent der Befragten eine Verpflichtung

zu einer selbst gewählten Form der Altersabsicherung für Unternehmerinnen und Unternehmer. Ein eindeutiges Ergebnis gibt es auch auf die Frage, ob die Altersgrundsicherung der Selbständigen vor einer Insolvenz geschützt werden soll. Dies bejahen 94 Prozent der befragten Mitgliedsunternehmen.

Liebe Mitglieder, in Kürze möchten wir Ihre Daten aktualisieren. Um weiterhin eine reibungslose Kommunikation mit Ihnen zu gewährleisten, bitten wir Sie, an diesem Datenabgleich via Mailing und Fax teilzunehmen. Vielen Dank!

ERGEBNIS UNSERER BDS-BLITZUMFRAGE:

# POSITIONIERUNG WINTER- ODER SOMMERZEIT

Welche Zeit soll aus Ihrer Sicht ab 2021 dauerhaft behalten werden?



57,9  
SOMMERZEIT

42,1  
WINTERZEIT

FORD BUSINESS

Der neue Ford Mondeo Hybrid Turnier

# Freie Fahrt für Ihr Business.



Der neue Ford Mondeo Hybrid Turnier besticht durch moderne Technologien wie Toter-Winkel-Assistent mit dynamischer Abstandserkennung\*, aktive Geräuschkompensation und einen effizienten Hybrid-Antrieb, der Sie weiter bringt – ganz ohne Ladekabel.

Mehr Informationen unter [ford.de/geschaeftskunden](http://ford.de/geschaeftskunden)



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Mondeo Hybrid Turnier, 2,0-l-Benzinmotor und Elektromotor mit Systemleistung gesamt 138 kW (187 PS), Automatikgetriebe: 5,5 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,0 (kombiniert); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 113 g/km (kombiniert).

\*Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter

# MITTELSTANDSKONZEPTE STATT PRODUKTE

Die neue Dimension der Absicherungsangebote der BDS Servicegesellschaft



Wir sprachen mit unseren Partnern, Dietmar Bläsing, Sprecher der Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen (links) und einer der erfahrensten Versicherungsmanager in Deutschland, und Michael Rentmeister (rechts) von der KMU Werk GmbH, 2015 ausgezeichnet mit dem European CEO Award – Best CEO in Financial Services Brokerage Industry, über die Vorteile passgenauer Absicherungskonzepte für unsere Mitglieder.

**S**eit dem 1. Januar 2019 bietet die BDS Servicegesellschaft in Kooperation mit ihren Partnern DG Gruppe AG, VOLKSWOHL BUND Versicherungen und der KMU Werk GmbH eine neue Palette und neue Qualität rund um alle Versicherungsbedarfe ihrer Mitglieder an. Damit kommt der Verband nicht nur seinem satzungsgemäßen Auftrag nach. Vielmehr bietet er seinen Mitgliedern und deren Mitarbeitern völlig neue Möglichkeiten. Ein guter Grund, zwei der drei Partner einmal genauer zu befragen.

**HERR BLÄSING, SIE SIND SPRECHER DER VORSTÄNDE DER VOLKSWOHL BUND VERSICHERUNGEN. EINE WIE AUCH IMMER GEARTETE ALTERSVORSORGEPFLICHT, WIE SIE AUCH IM KOALITIONSVERTRAG VORGESEHEN IST, WIRD VON ÜBER 90 PROZENT UNSERER MITGLIEDER BEFÜRWORTET. WARUM WERDEN GERADE DIE VOLKSWOHL BUND VERSICHERUNGEN HIER EIN LEISTUNGSFÄHIGER PARTNER FÜR UNS SEIN?**

**DB:** Der VOLKSWOHL BUND ist ein sehr erfolgreicher mittelständischer Versicherer, der unter anderem für seine innovativen Produkte und eine sehr solide Kapitalanlagestrategie bekannt ist. Versicherungsmakler, die unsere Produkte vermitteln, schätzen unsere Verlässlichkeit und unsere Servicequalität. Damit, so glaube ich, sind wir der ideale Versicherungspartner in der neuen Kooperation mit der DG Gruppe und mit KMU Werk. Dass so viele BDS-Mitglieder eine aktivere Altersvorsorge Selbständiger befürworten, macht unsere neue Kooperation auch für uns besonders interessant. Wir sind sicher, dass wir mit unseren Leistungen überzeugen werden.

**MIT DEM KMU WERK HABEN WIR UNS FÜR EINEN PARTNER IN DER BERATUNG UNSERER MITGLIEDER ENTSCIEDEN, DER SCHON DIE NÄHE ZU UNS IM NAMEN TRÄGT. WAS BIETEN SIE GENAU, HERR RENTMEISTER?**

**MR:** Zunächst einmal wollen wir den 3,6 Millionen KMU in Deutschland helfen, ihre Entscheidungen systematischer und damit nachhaltiger zu treffen. Damit möchten wir sie mit unserem langjährigen Know-How unterstützen, ihren

Wettbewerbsnachteil gegenüber großen Unternehmen zu verringern. Dies gilt auch für den Versicherungsbereich. Gerade hier bieten wir unseren kleinen und mittelständischen Kunden Konzepte an, wie sie normalerweise nur große Unternehmen nutzen. Beispielsweise werden im Zusammenspiel mit der DG Gruppe nicht nur marktführende Altersvorsorgesysteme entwickelt, sondern vielmehr moderne Entgeltsysteme, die die Wettbewerbsfähigkeit im Kampf um Arbeitskräfte deutlich verbessern. Und wir bieten noch vieles mehr. Wer also glaubt, bereits alles optimal gelöst zu haben, holt sich typischerweise bei uns eine ‚zweite Meinung‘ und ist meist überrascht, dass mehr drin ist als die meisten denken.

**WELCHER KONKRETE VORTEIL ERGIBT SICH FÜR BDS-MITGLIEDER, WENN WIR GEMEINSAM EINE "BDS-RENTE" ANBIETEN?**

**DB:** Neben dem VOLKSWOHL BUND gibt es noch einige Versicherungsunternehmen, die eine ähnlich hohe Qualität anbieten wie wir. Wir planen, mit ihnen ein gemeinsames Produkt für die BDS-Mitglieder zu entwickeln, sobald die tatsächlichen gesetzlichen Eckdaten feststehen. Gerade bei sehr langfristigen wirtschaftlichen Engagements wie der eigenen Altersvorsorge, die viele Jahrzehnte aufgebaut und dann im Rentenalter verzehrt wird, wollen wir der Regel „Nicht alle Eier in einen Korb!“ in besonderem Maße im Sinne der BDS-Mitglieder gerecht werden.

**WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE BERATUNG UNSERER MITGLIEDER?**

**MR:** Wir sehen mit einer eigenen BDS-Rente zusätzliche Vorteile, da ein Gemeinschaftsangebot verschiedener Unternehmen den besten Chancen-Risiko-Ausgleich bietet. Außerdem orientieren wir uns bei unserer Beratung an der DIN Norm 77230. Damit versetzen wir unsere Kunden, die BDS-Mitglieder und ihre Mitarbeiter, in die Lage, die Qualität unserer Beratung und die Passgenauigkeit der Angebote ‚nachmessen‘ zu können. Darüber hinaus kombinieren wir unsere Produktangebote mit weiteren Konzepten. So bieten wir zum Beispiel mit der InsolvenzschutzOption die Möglichkeit, die private Altersvorsorge pfändungssicher zu gestalten und in großen Teilen vor Insolvenz zu schützen. Drittens beziehen wir auch zum Beispiel Lösungen internationaler Anbieter ein, die bisher leider meist nur großen oder gar internationalen Konzernen vorbehalten waren.

**WAS BIETET DER VOLKSWOHL BUND UNSEREN MITGLIEDERN BEREITS HEUTE?**

**DB:** Der VOLKSWOHL BUND bietet schon heute Top-Lösungen in den Bereichen der Altersversorgung, der Absicherung der Arbeitskraft und auch der Gewerbeversicherungen für kleine und mittelständische Betriebe an. Der bereits bestehende Rahmenvertrag bietet den BDS-Mitgliedern noch weitreichendere Vergünstigungen. Das KMU Werk setzt unsere leistungsstarken Produkte schon heute in der Beratung der Mitglieder ein. Darüber hinaus werden unsere Vertriebspartner die Gelegenheit erhalten, sich durch KMU Werk für die ‚Beratung von Mitglied zu Mitglied‘ akkreditieren zu lassen.

**Sehen Sie sich das ganze Interview als Video in unserer neuen Mediathek an: [www.bds-bayern.de/mediathek/vorsorge/](http://www.bds-bayern.de/mediathek/vorsorge/)**

# STATEMENTS DER POLITIK ZUR ALTERSVORSORGE PFLICHT FÜR SELBSTÄNDIGE

Wie stehen die einzelnen Parteien zu einer Altersvorsorgepflicht für Selbständige?  
Das wollte der BDS Bayern von Land- und Bundestagsabgeordneten wissen.



*„Selbständige, die keine Vorsorge getroffen haben, sind im Alter sehr häufig auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen. Das wollen wir ändern und eine Altersvorsorgepflicht für Selbständige einführen, die nicht bereits anderweitig obligatorisch abgesichert sind. Dabei setzen wir auf Wahlfreiheit zwischen einer*

*Absicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung oder anderen geeigneten Vorsorgearten. Dazu haben wir im Koalitionsvertrag durchgesetzt, aus der gesetzlichen Rentenversicherung herausoptieren zu können. Ziel der Altersvorsorge muss eine Basisabsicherung oberhalb der Grundsicherung im Alter sein. Mit großzügigen Vertrauensschutztatbeständen, flexiblen beitragsrechtlichen Regelungen und Erleichterungen in der Gründungsphase wollen wir sicherstellen, dass Härten für die Betroffenen vermieden werden. An diesen Anforderungen werden wir die Gesetzesvorlage von Minister Heil messen.“*

Stephan Stracke, MdB (CSU) Stellv. Vorsitzender sowie arbeits- und sozial-, gesundheits- und familienpolitischer Sprecher der CSU im Bundestag



*„Auch die LINKE will eine Altersvorsorgepflicht für Selbständige. Die weit verbreitete Unsitte, Honorare so weit nach unten zu drücken, dass damit keine sinnvolle Rente finanziert werden kann, muss bekämpft werden. Spätestens mit der Altersvorsorgepflicht wird allen Beteiligten klar, wie hoch die Einnahmen*

*von Selbständigen dafür sein müssen. Und gerade für die neuen Solo-Selbständigen gilt oft genug, dass ihre Einnahmen viel zu niedrig sind und sie andererseits keine starke Verhandlungsposition gegenüber den Auftraggebern haben, um höhere Honorare durchzusetzen. Darum brauchen wir auch eine vernünftige Auftraggeberbeteiligung an den Aufwendungen für die Altersvorsorge. Herausoptieren aus der Gesetzlichen Rentenversicherung geht nur, wenn die angestrebte private Versicherung eine vergleichbare Absicherung bietet, zum Beispiel einnahmenbezogene Beiträge, Pfändungsschutz, eine monatliche Rentenzahlung und natürlich eine vergleichbare Rentenhöhe.“*

Klaus Ernst, MdB (DIE LINKE)



*„Selbständige gehören zum Rückgrat unserer internationalen Wettbewerbsfähigkeit. Diese herausgehobene Rolle verhindert aber leider nicht, dass zunehmend auch ehemalige Selbständige auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen sind. Wir möchten deshalb die Altersvorsorge für Selbständige so ausgestal-*

*ten, dass diese mindestens eine Basisabsicherung im Alter aufbauen und so im Alter nicht auf die Grundsicherung angewiesen sind. Diese Pflicht zur Altersvorsorge muss jedoch den Besonderheiten der Selbständigkeit gerecht werden. Deshalb sollen alle Selbständigen, die nicht Pflichtmitglied in einem berufsspezifischen Alterssicherungssystem sind, ihre Vorsorgeform selbst wählen können. Die Pflichtversicherung einzelner Selbständiger in der gesetzlichen Rentenversicherung wird aufgehoben. Außerdem sind weitreichende Übergangsvorschriften und Karenzzeiten bei jeder Gründung vorzusehen.“*

Karsten Klein, MdB (FDP) Landesgruppenchef Bayern



*„Das im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD festgelegte Altersvorsorgekonzept lehne ich ab. Anstatt im Hinblick auf das derzeit enorm ansteigende Armutsrisiko weiterhin den Märchen der Altparteien Glauben und Hoffnung zu schenken, ist es jetzt Zeit für nachhaltige und langfristige Maßnahmen. Dazu gehört insbesondere,*

*Renten künftig steuerfrei auszubezahlen, sowie eine frühzeitige Förderung, um das Schaffen von eigenem Wohnraum schon während der Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Um außerdem die Nullzins-Politik, verantwortlich für die gefährdete Altersabsicherung vieler deutscher Sparer, zu kompensieren, muss dringend ein staatlicher Rentenfond mit Garantieverzinsung eingerichtet werden, in dem auch kleine Beträge privat pfändungs- und beleihungsfrei angelegt werden können. Nur so können wir die Altersarmut effektiv bekämpfen.“*

Franz Bergmüller, MdL (AfD)



„Prinzipiell sind die Pläne der Bundesregierung zu begrüßen. Zwar sorgen viele Selbstständige bereits jetzt ausreichend vor, aber gerade diejenigen mit niedrigen oder stark schwankenden Einnahmen haben oft ein Problem. Wenn wir wollen, dass mehr Menschen den Weg in Richtung Selbstständigkeit und Gründung gehen,

müssen wir auch die Altersabsicherung für Selbstständige verbessern. Um dabei Selbstständige mit kleinem Einkommen nicht zu überfordern, sollten aber die Mindestbeiträge für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung sowie für die freiwilligen Arbeitslosenversicherung gesenkt werden. Opt-Out-Möglichkeiten für diejenigen, die bereits anderweitig abgesichert sind, sind prinzipiell sinnvoll, allerdings muss man am Ende sehr aufpassen, keine bürokratischen Prüfverfahren zu bekommen.“

Dieter Janecek, MdB (Grüne)



„Wir wollen die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) zu einer Versicherung für alle Erwerbstätigen weiterentwickeln. Ein erster Schritt ist die Einbeziehung der Selbstständigen. Im Koalitionsvertrag ist allerdings eine Opt-Out-Regelung vereinbart, die in der Umsetzung nicht einfach ist. Wie soll zum Beispiel sichergestellt

werden, dass eine private Vorsorge zu Renten oberhalb des Grundsicherungsniveaus führt?

Dass eine verpflichtende Absicherung von Selbstständigen notwendig ist, bestreitet mittlerweile kaum noch jemand. Denn bei den Beziehern von Grundsicherung im Alter sind ehemalige Selbstständige überproportional vertreten. Eine verpflichtende Absicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) bietet Schutz vor Altersarmut. Aber die GRV ist noch mehr: nämlich Absicherung im Falle von Invalidität und einer Hinterbliebenenversorgung. Das ist ein deutliches Plus gegenüber der kapitalgedeckten Altersvorsorge.“

Ralf Kapschack, MdB, (SPD) rentenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion



„Die geregelte Altersversorgung aller Bürgerinnen und Bürgern ist unserer FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ein zentrales Anliegen. Unser Ziel ist es, jedem ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Selbstständig Tätige müssen jedoch langjährige finanzielle Verpflichtungen eingehen und regeln ihre Altersvorsorge daher meist individuell. Gerade Handwerk und Unternehmensgründer sind auf diese Flexibilität angewiesen. Das darf durch eine Pflicht zur Altersvorsorge nicht untergraben werden. Ebenso dürfen unrealistische Opt-out Möglichkeiten nicht durch die Hintertür zu einer Pflichtmitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung führen. Insbesondere KMU und das besagte Handwerk, die das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft bilden, dürfen nicht durch eine Vorsorgepflicht mit mehr Bürokratie und übermäßigen Kosten belastet werden. Rund 58 Prozent sämtlicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in KMU. Für ihre Arbeitnehmer kommen diese für die Hälfte der Rentenbeiträge auf und sind ohnehin zentrale Stützen der gesetzlichen Rentenversicherung.“

„Die geregelte Altersversorgung aller Bürgerinnen und Bürgern ist unserer FREIE WÄHLER Landtagsfraktion ein zentrales Anliegen. Unser Ziel ist es, jedem ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Selbstständig Tätige müssen jedoch langjährige finanzielle Verpflichtungen eingehen und regeln ihre Altersvorsorge daher meist individuell. Gerade Handwerk und Unternehmensgründer sind auf diese Flexibilität angewiesen. Das darf durch eine Pflicht zur Altersvorsorge nicht untergraben werden. Ebenso dürfen unrealistische Opt-out Möglichkeiten nicht durch die Hintertür zu einer Pflichtmitgliedschaft in der gesetzlichen Rentenversicherung führen. Insbesondere KMU und das besagte Handwerk, die das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft bilden, dürfen nicht durch eine Vorsorgepflicht mit mehr Bürokratie und übermäßigen Kosten belastet werden. Rund 58 Prozent sämtlicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in KMU. Für ihre Arbeitnehmer kommen diese für die Hälfte der Rentenbeiträge auf und sind ohnehin zentrale Stützen der gesetzlichen Rentenversicherung.“

Johann Häusler, MdL FREIE WÄHLER



Nutzen Sie Know-how, Rabatte, Services und Finanzierungsangebote von DELL.

Technik? Läuft!

Computerhersteller DELL ist neuer Partner des BDS

Besuchen Sie uns für mehr Informationen auf [www.dell-ihr-it-partner.de/bds](http://www.dell-ihr-it-partner.de/bds) oder rufen Sie uns unter 0800-104-3355 an.

## BEI LÄNGEREM AUSFALL DES UNTERNEHMERS DROHT INSOLVENZGEFAHR!

**B**ei einem längeren Ausfall des Unternehmers sind Ehepartner, Gesellschafter sowie Mitarbeiter handlungsunfähig, wenn keine Handlungs- und Vorsorgevollmachten vorliegen. Ein vom Gericht bestellter Betreuer trifft dann die Entscheidungen!

### DANN BEGINNT DER DOMINOEFFEKT:

- Die Banken sind verunsichert, was die Zukunft des Unternehmens angeht. Sie prüfen die Sicherheiten für die Darlehen und der Kreditrahmen wird unter Umständen reduziert oder gekündigt!
- Die Lieferanten liefern nur noch gegen Vorkasse – das belastet die Liquidität!
- Kunden werden unruhig und fragen nach, ob die laufenden Aufträge termingerecht erfüllt werden können – sie halten sich mit neuen Aufträgen zurück!
- Wichtige Mitarbeiter und Führungskräfte werden nervös, weil sie nicht wissen, wie die Zukunft

aussieht... sie haben Angst um ihren Arbeitsplatz!

- Entscheidungen können nicht oder nur mit erheblichen Zeitverzögerungen getroffen werden, was zu Ertrags- und Liquiditätsproblemen führt – es wird dringend Kapital benötigt!

### SITUATION NACH SECHS BIS ACHT MONATEN:

Die Existenz des Unternehmens ist stark gefährdet – es droht sogar die Insolvenz, das Familieneinkommen fällt weg und damit sind sowohl das gesamte Vermögen als auch die Altersvorsorge in Gefahr!

Doch so weit muss es nicht kommen. Wir helfen Ihnen dabei, entsprechende Vorkehrungen zu treffen.



BDS-Servicenummer für das Notfallkonzept:  
Tel. 089-089 - 540 56-116



### Auer + Auer Ingenieurung

Wir haben uns sehr gerne von secufox durch den Prozess der Erstellung unseres Notfallplans führen lassen. Die wohlüberlegte Wahl der richtigen Vertrauenspersonen als Vertreter für den familiären und betrieblichen Bereich war für uns besonders wichtig. Wir haben dabei die umfassende und auf unsere eigene Situation abgestimmte, persönliche Beratung außerordentlich geschätzt.

Ein Muss für jede verantwortungsbewusste Unternehmerfamilie!

Christoph Auer  
Gesellschafter

## QUE VADIS DSGVO – EXPERTEN WARREN VOR VERMEINTLICHEM BÜROKRATIEABBAU

**S**eit gut einem Jahr ist die europäische (DSGVO) inzwischen scharf gestellt. In der breiten Öffentlichkeit ist die fast schon hysterische Diskussion des letzten Frühjahrs deutlich abgeflaut. „Bei den Unternehmen beobachte ich eine gewisse DSGVO-Müdigkeit“, sagt Christian Volkmer, Vizepräsident des BDS Bayern und geschäftsführender Gesellschafter der Regensburger Projekt 29-Gruppe. Mit seinem Unternehmen betreut Volkmer bundesweit über 4.000 Mandate als externer Datenschutzbeauftragter. Für eine gewisse Unruhe sorgt bei Experten die Diskussion um die für 2020 geplante Überarbeitung der DSGVO.

Mitschuld an der DSGVO-Müdigkeit tragen laut Volkmer die vielen Falschmeldungen, die letzten Sommer zirkulierten wie die Diskussion um Namen auf Klingelschildern. „Das hätten die Datenschutzaufsichtsbehörden umgehend richtigstellen sollen“, moniert der Experte. In der Folge haben aus seiner Sicht zu viele Unternehmen einfach abgewartet, in der Hoffnung, dass schon nichts passiert. Andere hingegen hätten die neuen Regeln akzeptiert und seien jetzt bestens aufgestellt. „Abwarten ist fatal“, warnt Volkmer. Denn nach seiner Beobachtung stehen die Aufsichtsbehörden parat, um bei Verstößen hart durchzugreifen.

„Das Drohpotenzial von Bußgeldern in zweistelliger Millionenhöhe ist real.“

Sorgen macht dem Experten, welche Vorschläge aktuell für die 2020 geplante Überarbeitung der DSGVO im Umlauf sind. „Das geht in die falsche Richtung“, so Volkmer. Wie viele andere – vom Bundesdatenschutzbeauftragten über die Aufsichtsbehörden der Länder bis hin zu IT- und Datenschutzverbänden – kritisiert er die aktuelle Gesetzesänderung. Der Bundestag hat unter der Überschrift „Bürokratieabbau“ die Vorschriften geändert, die Unternehmen verpflichten, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen. Bislang galt, dass einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten (DSB) bestellen muss, wer mindestens zehn Mitarbeiter mit personenbezogenen Daten arbeiten lässt. Anscheinend aufgrund von Unkenntnis der Materie hat die Bundesregierung diese Schwelle jetzt auf zwanzig Mitarbeiter erhöht. Gerade kleine Unternehmen können die komplexen Vorgaben der DSGVO nicht ohne Hilfe umsetzen. „Statt die unsägliche Bürokratie der DSGVO, wie z.B. die zu umfangreichen Dokumentations- und Hinweispflichten sowie die schwer erfüllbaren Anforderungen beim Betrieb von Webseiten, Cloud-Diensten und legitimen Systemen zur Videoüberwachung, abzubauen, meint man mit der Anhebung der Bestellungsschwelle für Datenschutzbeauftragte das Problem gelöst zu haben“, stellt Volkmer verärgert fest. Da die meisten kleinen Unternehmen und Vereine zur Unterstützung aber weiterhin (freiwillig) einen Datenschutzbeauftragten/Datenschutzberater bestellen/

benötigen werden, ist mit dieser halbherzigen Novelle kein Funken Erleichterung für kleine und mittelständische Unternehmen erzielt. „Denn mit dem Datenschutzbeauftragten ginge gerade der Lotse und Experte von Bord, der hilft, sicher durch



die vielfältigen Untiefen der DSGVO zu navigieren. „Alle Anforderungen zur Dokumentation, zur Risiko-Abschätzung, zur Schulung der Mitarbeiter, zu einem ständigen Datenschutz-Management-Prozess und vielem mehr bleiben ja bestehen und der Geschäftsführer ist hierfür dann direkt in der Haftung“, argumentiert Volkmer. Besser wäre, die Vorschriften praxistauglich zu machen.

Als Beispiel nennt Volkmer die Informationspflicht in der DSGVO, die Unternehmen aus seiner Sicht richtige Probleme bereitet. „Das ist praktisch gar nicht einzuhalten“, moniert Volkmer. Bei jedem persönlichen Gespräch oder Telefonat müsste das Unternehmen den Gesprächspartner vorab eigentlich immer über den Datenschutz informieren.

## VERBANDSTAGUNG 2019 – BDS BAYERN SETZT ZEICHEN DER KONTINUITÄT



**B**DS Präsidentin Gabriele Sehorz wurde mit überwältigender Mehrheit der Mitglieder des BDS Bayern wiedergewählt.

Der größte branchenübergreifende Mittelstandsverband in Bayern traf sich zur Verbandstagung 2019 diesmal im malerischen Landsberg am Lech. Sehorz stellte sich nicht nur zur Wiederwahl, sondern präsentierte den anwesenden Delegierten ein neues Präsidiumsteam, das sie gezielt ausgewählt habe, um den Verband weiterzuentwickeln.

Noch enger an der Seite von Sehorz wird künftig der Regensburger Unternehmer und Geschäftsführer der Projekt 29 GmbH & Co. KG, Christian Volkmmer, stehen. Er wurde ebenfalls mit großer Mehrheit zum 1. Vizepräsidenten des Traditionsverbandes gewählt. Florian Lemmrich aus Rott am Inn ist der neue 2. Vizepräsident. Komplettiert wird das Stellvertreterteam von Rechtsanwalt Christian Mitter (Bezirk Oberfranken), der zum 3. Vizepräsidenten gewählt wurde. Die finanziellen Geschicke unseres Verbandes werden weiter kompetent von Steuerberater Georg Büchele (Bezirk Schwaben) gelenkt. Die über 150 anwesenden Mitgliedunternehmen wählten als weitere Präsidiumsmitglieder Christine Knoll (Bezirk Oberbayern-Ost), Michael Laub (Bezirk München) und Jörg Simm (Bezirk Oberbayern-West). Die rundum gelungene



Verbandstagung 2019 begann am Freitag mit der Sitzung des Landesaussschusses. Am Nachmittag luden Landsbergs Oberbürgermeister Mathias Neuner und Landrat Thomas Eichinger zum festlichen Empfang ins historische Landsberger Rathaus ein. Den Abend verbrachten Bayerns Selbständige dann mit dem traditionellen Festabend auf dem Raddampfer ‚Herrsching‘.

Der Samstag stand komplett im Zeichen der Generalversammlung. Hier wurde erstmals wieder eine politische Festrede aufgenommen. Diese wurde zur Freude der Teilnehmer von Staatsministerin Kerstin Schreyer gehalten und mit großem Applaus quittiert. Auch die örtlichen Wahl- und Stimmkreisabgeordneten, Michael Kießling MdB und Alex Dorow, waren unter den Besuchern und meldeten sich mit kurzen Grußworten aus der Region zu Wort. Nach der Neuwahl des Präsidiums und des Ehrengerichts des Verbandes einigten sich die delegierten BDS-Mitglieder auch noch über eine neue Satzungsfassung und eine angepasste Beitragsordnung.

Die Wahl des nächsten Ausrichtungsstandortes der Verbandstagung 2020 fiel – zur großen Freude der anwesenden fränkischen Mitglieder – auf Nürnberg. Das neue Präsidium des BDS Bayern: **Gabriele Sehorz**, Präsidentin · **Christian Volkmmer**, 1. Vizepräsident · **Florian Lemmrich**, 2. Vizepräsident · **Christian Mitter**, 3. Vizepräsident · **Georg Büchele**, Landesschatzmeister · **Christine Knoll**, Präsidiumsmitglied · **Michael Laub**, Präsidiumsmitglied · **Jörg Simm**, Präsidiumsmitglied · **Prof. Dr. Fritz Wickenhäuser**, Ehrenpräsident

**UNSERE VERBANDSTAGUNG 2020  
FINDET AM 15. UND 16. MAI 2020 STATT!**

# MOVE FORWARD

**Europcar**  
moving your way

**Neu: Europcar Mid Term. Jetzt 7 bis 24 Monate zum Top-Preis mieten.**

Dynamisch wie Miete, günstig wie Leasing. Bündeln Sie die Vorteile zum Vorsprung für Ihr Unternehmen – mit unseren Optionen Mid Term Fix und Flex. Erfahren Sie mehr unter: [europcar.de/midterm](http://europcar.de/midterm)

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Servicegesellschaft des Bundes der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e. V. mbH  
Schwanthalerstraße 110,  
80339 München  
V.i.d.S.d.P. Jan Vogel, Geschäftsführer

Telefon: 089/540 56-218  
E-Mail: [info@bds-bayern.de](mailto:info@bds-bayern.de)  
[www.bds-bayern.de](http://www.bds-bayern.de)  
Besuchen Sie uns auf Facebook:  
[facebook.com/BDSBayern](https://facebook.com/BDSBayern)

Handelsregister München HRB 53365  
Steuernummer 143/179/90538

Finanzamt für Körperschaften München  
Auflage: 22.000  
Druckerei: Ulenspiegel Druck  
Fotos: Titelfoto, S.1, S7.: BDS Bayern, Thomas Perzl; S.1: iStock eclipse\_images; S.2: iStock Geber86; S.3: Volkswahl Bund, Michael Rentmeis-

ter; S.4: M. Ifrim; K.-J. Fischer; K. Klein; F. Bergmüller; S.5: J. Häusler; R. Kap-schack; S. Kaminski; S.6: Fotostudio El Portrai Eichenau; iStock timyee

Artdirektion, Gestaltung und Satz:  
DIALOG Public Relations  
Daniel Günther e.K.

Am Markt 1 · 28195 Bremen  
E-Mail: [dialog@dialog-pr.com](mailto:dialog@dialog-pr.com)

##### Bezugspreis:

Einzelheft 2,10 Euro im freien Verkauf. Für BDS-Mitglieder ist der Bezugspreis inkl. Zustellung im Mitgliedsbeitrag enthalten.



**Ab sofort für Alle!**

**Nutzen Sie  
die Vorteile  
unserer  
BDS-Rente:**

**besondere Konditionen**

**hohe Steuervorteile**

**flexible Kapitalanlage**

**inklusive erhöhter Rente im Pflegefall**

**exklusiv für BDS-Mitglieder**

**Alles Gute für die Rente!**

Profitieren Sie als Verbandsmitglied von unserer starken Partnerschaft und sorgen Sie optimal vor.

